

AKTUELLE DRUG CHECKING ERGEBNISSE AUS INNSBRUCK

Oktober 2017

Als Speed (Pulver, Paste) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Amphetamin (356 mg/g = 35,6% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Koffein (528 mg/g)
- Amphetamin (170 mg/g = 17,0% Reinheit), Koffein (810 mg/g)
- Amphetamin (146 mg/g = 14,6% Reinheit), Koffein (708 mg/g)
- Amphetamin (121 mg/g = 12,1% Reinheit), Koffein (750 mg/g)
- Amphetamin (109 mg/g = 10,9% Reinheit), Koffein (768 mg/g)
- Amphetamin (101 mg/g = 10,1% Reinheit), Koffein (878 mg/g)
- Amphetamin (92 mg/g = 9,2% Reinheit), Koffein (451 mg/g)

**Ab 250 mg/g=25% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Aufgrund des hohen Flüssigkeitsverlusts bei gleichzeitigem Konsum von Amphetamin und Koffein steigt die Gefahr der Dehydrierung; Blutdruck und Körpertemperatur sind erhöht. Gleichzeitiger Konsum bedeutet eine starke Belastung für das Herz-Kreislaufsystem. **Hohe Dosen Koffein (ab 500 mg)** fügen der Wirkung eine nervöse und unruhige Komponente hinzu. Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen, Schweißausbrüche, Kurzatmigkeit und Schlafstörungen sind wahrscheinlich. Durch die unspezifische Aktivierung des gesamten Organismus sind Angstzuständen möglich.

Als MDMA (Pulver, Kristalle) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- MDMA (990 mg/g = 99,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (938 mg/g = 93,8% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (903 mg/g = 90,3% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- MDMA (894 mg/g = 89,4% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*

**Ab 750 mg/g = 75% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten **Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden!** Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur

stärker an (Gefahr eines Hitzschlags) und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. **Herz, Leber und Nieren** werden besonders stark belastet. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt **Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit** auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass **irreparable Hirnschäden** entstehen, größer.

Als Kokain (Pulver) zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- Kokain (990 mg/g = 99,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (990 mg/g = 99,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (879 mg/g = 87,9% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (628 mg/g = 62,8% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*
- Kokain (950 mg/g = 95,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, MDMA (6 mg/g)
- Kokain (920 mg/g = 92,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (31 mg/g)
- Kokain (906 mg/g = 90,6% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (87 mg/g)
- Kokain (663 mg/g = 66,3% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (94 mg/g)
- Kokain (468 mg/g = 46,8% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Levamisol (19 mg/g)
- Kokain (798 mg/g = 79,8% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Paracetamol (199 mg/g)
- Kokain (450 mg/g = 45,0% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Paracetamol (290 mg/g), Levamisol (117 mg/g), Phenacetin (16 mg/g)
- Kokain (443 mg/g = 44,3% Reinheit) – Achtung hochdosiert!*, Lidocain (271 mg/g), Phenacetin (238 mg/g)
- Kokain (261 mg/g = 26,1% Reinheit), Paracetamol (671 mg/g), Levamisol (42 mg/g), Phenacetin (13 mg/g)
- Kokain (318 mg/g = 31,8% Reinheit), Kreatin (nicht quantifiziert)
- Kokain (380 mg/g = 38,0% Reinheit), Pregabalin (nicht quantifiziert)
- Kokain (296 mg/g = 29,6% Reinheit), Pregabalin (nicht quantifiziert)
- Kokain (390 mg/g = 39,0% Reinheit), Phenacetin (480 mg/g)
- Kokain (163 mg/g = 16,3% Reinheit), Paracetamol (31 mg/g), Levamisol (32 mg/g)
- Kokain (119 mg/g = 11,9% Reinheit), Paracetamol (26 mg/g), Levamisol (29 mg/g)
- Kokain (112 mg/g = 11,2% Reinheit), Levamisol (11 mg/g)

**Ab 400 mg/g = 40% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

Achtung!! Die Reinheit in Kokain ist derzeit extrem hoch!

Um Überdosierungen zu vermeiden unbedingt niedrig dosieren und nicht nachlegen. Verzichte auf jeglichen Mischkonsum, auch mit Alkohol oder Energydrinks!!



MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Als Ketamin zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

- **Ketamin (972 mg/g = 97,2% Reinheit) – Achtung hochdosiert!***

**Ab 700 mg/g = 70% Reinheit gilt die Substanz als hochdosiert. Der Grenzwert beruht auf den durchschnittlich am Markt üblichen Dosierungen!*

ACHTUNG!!

Die Reinheit psychoaktiver Substanzen variiert sehr stark und ist optisch NICHT erkennbar!

Beachte daher unbedingt die Safer Use Regeln:

- Dosiere niedrig und warte min. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink´ Wasser & mach´ Pausen an der frischen Luft.
- Nutze Drug Checking - Angebote!

<http://www.drogenarbeitz6.at/substanzen/safer-use.html>

Weiterführende Infos zu den Inhaltsstoffen:

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

Pregabalin: Pregabalin, auch bekannt unter dem Handelsnamen Lyrica, ist ein Wirkstoff aus der Gruppe der Antiepileptika. Es wirkt schmerzlindernd, angstlösend, antiepileptisch sowie sedierend und wird zur Behandlung von Nervenschmerzen, Epilepsie und generalisierten Angststörungen eingesetzt. Zu den häufigsten Nebenwirkungen zählen Benommenheit, Schläfrigkeit und Kopfschmerzen.

Koffein: Koffein macht wach, beschleunigt den Herzschlag und steigert vorübergehend die geistige Leistungsfähigkeit. In höheren Dosen, ab 300mg (ca. 8 Tassen Kaffee) erzeugt es Euphorie. Koffein entzieht dem Körper Flüssigkeit.

Bei hohen Dosen sind folgende Nebenwirkungen möglich: Schweißausbrüche, Herzflattern, Harndrang, Herzrhythmusstörungen, Wahrnehmungsstörungen, Zittern, Nervosität und Schlafstörungen. Bei dauerhaftem regelmäßigen Gebrauch besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit körperlichen Symptomen. Die Wechselwirkung zweier oder mehrerer psychoaktiver Substanzen, also auch die von Koffein mit Kokain, ist kaum einschätzbar und entspricht in der Regel nicht der Summe ihrer Einzelwirkungen. Die Kombination unterschiedlicher aufputschend wirkender Substanzen





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6

anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck

www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

belastet das Herz-Kreislaufsystem stark, führt zu Temperaturanstieg und Flüssigkeitsverlust - es besteht eine erhöhte **Gefahr des Austrocknens**.

Kreatin: Kreatin wird als Nahrungsergänzungsmittel in Form eines weißen, geruch- und geschmacklosen Pulvers verkauft und dient der Beschleunigung des Muskelaufbaus. Ursprünglich handelt es sich bei Kreatin aber um eine körpereigene Säure, die vor allem in den Muskelzellen vorkommt. Im Körper wird sie in der Leber, den Nieren und der Bauchspeicheldrüse produziert.

Levamisol: Levamisol ist ein Anthelminthikum (wird in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden, sind unter anderem: allergische Reaktionen (Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit). Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist die Veränderung des Blutbildes, **Agranulozytosis** genannt. Im Zuge dieser kommt es zu einer Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu **lebensbedrohlichen Infektionen** führen kann.

Die Symptome die dabei auftreten können sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen.

Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt unabhängig von der aufgenommenen Dosis mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme. Am häufigsten tritt Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monate eingenommen wird. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde.

Levamisol wird im Körper zu Aminorex verstoffwechselt. Aminorex hat eine amphetaminartige Wirkung. Bei gleichzeitigem Konsum von Kokain kommt es zu einer Wirkungsverlängerung, da die Wirkung von Aminorex einsetzt, wenn jene des Kokains nachlässt. Studien zeigen jedoch klar, dass Aminorex das **Risiko zur Entwicklung einer pulmonalen Hypertonie (=lebensgefährlicher Lungenhochdruck)** erhöht. Das Risiko besteht insbesondere bei wiederholtem Vorkommen von Aminorex im Körper. Der Lungenhochdruck wird dabei beim Konsumieren nicht sofort festgestellt, sondern kann sich unter Umständen erst nach einigen Monaten in zunehmend eingeschränkter körperlicher Leistungsfähigkeit, Kreislaufstörungen und Müdigkeit äußern.

In welchem Ausmaß sich Levamisol in Aminorex umwandelt und ob das regelmäßige Konsumieren levamisolhaltigen Kokains tatsächlich zu Lungenhochdruck führen kann, ist gegenwärtig nicht geklärt.





MDA basecamp | Mobile Drogenarbeit z6
anonym - kostenlos - vertraulich

+43 (0)699 11 86 96 76 | Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
www.drogenarbeitz6.com | www.onlinedrogenberatung.at

ZVR-Zahl: 445057252

Zu bedenken gilt, dass eine vom Arzt diagnostizierte pulmonale Hypertonie (Lungenhochdruck) tödlich verlaufen kann.

Lidocain: Lidocain ist ein Lokalanästhetikum. Wie alle örtlichen Betäubungsmittel kann Lidocain die typischen Nebenwirkungen erzeugen; dazu gehören Wirkungen im Bereich des zentralen Nervensystems (wie z. B. Unruhe, Krampfanfälle u. a.), des Herzens (Rhythmusstörungen), Blutdruckabfall und allergische Reaktionen. Lidocain wird aufgrund der betäubenden Wirkung (Zungen-, Zahnfleischtest) als Streckmittel eingesetzt. Mit Lokalanästhetika versetztes Kokain ist problematisch, wenn das Gemisch intravenös verabreicht wird. Es kann zur Lähmung des zentralen Nervensystems und zur Verzögerung oder Blockade des Herz- Erregungsleitungssystems zwischen den Vorhöfen und der Herzkammer führen. Schwere Formen dieses sogenannten AV- Blockes führen zu einem zu langsamen Herzschlag (Bradykardie, Bradyarrhythmie). Im Extremfall kann es sogar zu einem - lebensbedrohlichen - kompletten Stillstand der Kammern kommen, was einer notfallmäßigen Medikamenten- und Herzschrittmacherbehandlung bedarf.

Paracetamol: Paracetamol gehört in die Gruppe der Nichtopioid-Analgetika und ist ein Schmerzmittel und Fiebersenker. Sehr selten kann es zu allergischen Reaktionen in Form von einfachem Hautausschlag oder Nesselausschlag bis hin zu einer Schockreaktion kommen. Ebenfalls sehr selten kommt es bei empfindlichen Personen zu einer Verkrampfung der Atemmuskulatur.

Phenacetin: Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat und wurde zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung verwendet. Wegen seiner karzinogenen und insbesondere nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten ist dieses Arzneimittel seit 1986 nicht mehr im Handel. Phenacetin kann auch Erregung und Euphorie auslösen und wird wohl deshalb als Streckmittel eingesetzt.

